



**Im Narrenjahr 2002
gab es keine
Faschingszeitung.**

(laut Mitgliederbeschluss)

Der Obmann

Jedoch eine tolle Qualität und hohen Standart
beim Faschingsumzug am 10. Februar

NÄRRISCHE NACHRICHTEN

Nachfolgend – leider unvollständig - Werke der von verschiedenen
Leuten angebrachten Skripten auf öffentlich dafür vorbereiteten
Flächen.

Alois der geplagte Feitlvater!

Auf schriftliches Ansuchen unseres besorgten Obmanns werden wir uns bemühen den Faschingsumzug närrisch, lustig und fidel ausklingen zu lassen.

Die Feitl-Frauen bitten um Aufklärung.

Lieber Lois, wer sind beim Verein die Damen und wer die Hausfrauen ?

I' da Postmoaster Fritz, suach an Job des ist koa Witz.

Meine Anschrift lautetet (noch):

An das Postamt - visa vis von der Kirche, links d. große Hund, rechts der
abstrakte Volksschulbau.

Bitte rasch melden, denn die Wege der Post sind lau.

I bin da Postmoasta
von Chriastopha,
i suach a Postomt des mi nimmt,
aons hob i scho zuagspirrt des stimmt.

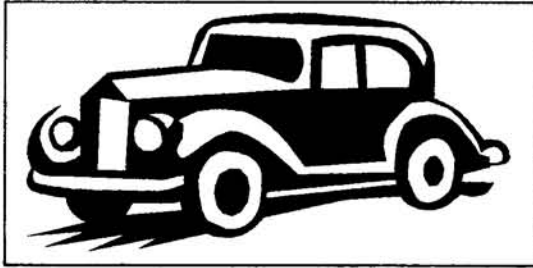
WER WILL MICH?



ACHTUNG! ACHTUNG!

**Ab sofort ist auf den Gehsteigen im Ortszentrum
Parken erlaubt.**

- Zusätzlich darf auf beiden Seiten der Strasse ebenfalls geparkt werden (speziell im Bereich der Firmen Berger, Öhlzelt, Vit, Lazelberger usw....).



Begründung:

Es gibt sehr viele bequeme, faule und rücksichtslose Autofahrer auf die unbedingt „Rücksicht“ genommen werden soll. So beschlossen vom Narrenrat bei der letzten Sitzung.

Der Michl seines Zeichens Wirtshaussohn

nimmt in den Morgenstunden ein fremdes Mädl vom Till mit nach Haus, damit's ausschlafen kann ihr'n Rausch.

Sie schläft im Zimmer in an Eck, er liegt sehr wohl in seinem Bett.

Am Morgen kommt seine Freundin in das Zimmer, sie traut wohl ihren Augen nimmer.

Sie schreit und tobt gar fürchterlich und fährt dem Madl gar nicht sanft ins Gesicht.

Die Mama Susi wird wach von dem Geschrei und eilt sogleich herbei.

Zu zweit fall'n sie über die Arme her, die sucht ihr Heil nun in der Flucht und hat die Trafikantin aufgesucht.

Die klärt sie auf wo sie sich überhaupt befindet und wie sie wieder heil nach Hause findet.

Die Mama wird angerufen dann, damit's die Tochter wieder holen kann.

Die Moral von der Geschichte,

übernacht bei fremden Burschen mit Freundin nicht!

Pepperl die Umweltschützerin

Jetzt seh ich schon zum zweitenmal
den weißen Kombi da im Tal!
Die laden sicher Müll ins Kroissenbachl,
da muss ich schaun, was die da machen.
Da find`s zwa Nackerte auf ana Decken,
und hofft, dass die ihre Wiese nicht beflecken.
Wie man aus Erfahrung weis
wächst dann dort ein Hexenkreis,
auch damals in den jungen Leben
hat's manche Hexenkreise schon gegeben.
Man ist ja doch nur einmal jung
schwelgt sie noch in Erinnerung.

Der Weltbummler

Scheiß auf Christophen
sagt unser Hans.
Die Welt ist ja offen
die Welt g`hört uns ganz.
Wir fliegn nach Tahiti
ins Traumparadies,
durt gibt`s g`spitzte Titti
des is ja sowieso gwiss.
Doch da hat er eines nicht ganz bedacht,
er kriegt dort die Ruhr
und bringt dann bei Tag und Nacht
sein A-Loch nicht zua.
Drum lieber Hans, bleib lieber da,
anscheißen kannst dich, in Gamessreith a.

Parkplatzmangel bei unserer Volksschule:

Es wird dringend angeraten, dass alle Besucher der Schule, mit Harry Potter in der Zauberschule Hogwarts einen Lehrgang absolvieren.

Es lohnt sich wirklich, denn Autos in Matchboxgröße stören weder Anrainer noch das Ortsbild.

Positive Nebenwirkung.

Die Gemeinde braucht nicht nachzudenken über Parkplatzschaffung und spart außerdem Steuergelder.

Ihr Oberstudienrat

Anordnung der Jagdgilde:

Alle Bauern die auf ihrem Grund und Boden das rohe Fleisch zum anlocken von Wildschweinen finden, müssen dies umgehend entfernen.

Begründung:

Die Wildschwein(e) - Jäger dürfen unbeschadet jeder Norm und gegen jede Vernunft dieses „Lockfleisch“ für Wildschweine im Wald und auf weiter Flur liegen lassen.

Die Jagdgilde



An alle trinkfreudigen Stammgäste

Betrifft: Geburtstag unseres Ha....

Aus gegebenen Anlass, werden alle Wirtshausbrüder inständig gebeten, am Geburtstag des lustigen Wirten **NICHT** das Lokal zu betreten!

Begründung:

Die jährliche kostenlose Getränkeausgabe, in nicht mehr geistig tadellosem Zustand, schädigt das Geschäft aufs Äußerste.

Mit freundlicher Bitte um Abstinenz – an jedem 28. Dezember

Ihr dankbares Finanzamt

Neulengbacher Nachrichten

*Der Advent die Zeit der Besinnung is
des war bis jetzt an jeden gewiss.*

*Doch in Neulengbach der Adventmarkt
der war heuer wirklich stark.*

*Denn anstatt Weihnachtslieder
rieselte laute Discomusik auf die Besucher nieder.*

Till Eulenspiegel

Beim Schmölz do is lusti, beim Schmölz do geht's zua,
da Michl kimmt hoam mit an „Mensch“ in da Frua,
sie gengan aufs Zimma und ziagn se glei aus,
dauert gor net long kimmt sei Freindin in's Haus.
Sie trifft holbert da Schlog' wirs de Tür wüll aufmoch'n,
de Susi steht hinter ihr wie a Drochn.
Sie schimpfan und rafan und zahn's bei de Hoor,
und wir's Madl zu ihr kummt liegts draußen beim Tor.
Sie geht hin und her, weil sie kennt se net aus,
sie siacht de Trafik und geht in des Haus.
Sie dans glei tresten und gem ihr an rot,
geh nimma zum Schmölz den do holst dir den „Tod“

Neulengbacher Nachrichten

Für die Bauern hier ist es jetzt ein Jammer
denn zugesperrt hat die Bauernkammer.
Und wenn du a Kaibl anmelden tust
du jetzt auf St.Pölten fahren musst.
Wo dann meistens grad kein Sprechtag is
das is a Malheur dann gewiß.

Unser Präsident!

Er schleicht des Nachts gern durch den Ort
Man sieht ihn da, man sieht in dort.

Er lässt dabei kein Wirtshaus aus
dann sieht er oft nicht gut mehr aus!

Kommt er nach Haus, dann sehr, sehr spät
er gerne in die Speis noch geht,
will holen sich in voller Länge
ein knuspriges Salzgestänge.

Wankend greift er nach dem Stück,
doch verlässt ihm dann das Glück.

Angestrengt mit letzter Kraft,
erwischt er den Orangensaft.

Alles brach ihm auf die Erd'
was er macht ist doch verkehrt.

Nach drei Tagen oh welch Graus,
wie schaut denn meine Speis bloß aus!

Endlich erkennt er in der Mitte,
seines eigenen Füßen Tritte.

Schön langsam wird der Kopf nun klar,
da macht sich auch der Magen rar,
das macht bestimmt, man weis es eh`
Der heißgeliebte Pfefferminztee!

Prost!!!!

Sprüche ohne Titel

Die Sänger in unserem Ort,
die leben jetzt nach diesem Wort.
Der Violinschlüssel gebacken wird,
als Geschenk dann präsentiert.

*Jeder, der den Ruhm der Stadt vermehrt,
wurde mit einer Urkunde geehrt.
Die feierliche Prozedur,
hat fast gedauert bis in da Fruah.*

Kennst du den Spruch er prägt sich ein,
es scheint auch ganz plausibel zu sein.
„Du bist, was du isst“! Ganz einfach klingt das, wie du siehst.

De Singgruppn tuan jetzt drei dirigiern,
nach 2 Stund raucht d' Stimm und s' Hirn,
manche findt de Noten net,
woaß net wia's weitergeht!

*Die Singgruppe ist riesig froh,
dass sie gut ist, weiß sie sowieso.
Doch der Auftritt beim Neujahrsempfang,
hat ihrem Ego gut getan.*

Macht uns das proben manchmal Ärger,
so bäckt die Noten uns der Berger.
Zum Frühstück mit Genuß verzehrt,
nun kann ma singen unbeschwert.

Dass ma koan Pfarrer im Ort ham wiss ma schon,
dafür hab'n ma ja a Telefon.
Ruafst an, hörst a lange Litanei,
do vergeht da alles glei.

Jo da Loise ist net g'sund wann's in Christophen net geht rund,
laut und lustig muss es sein,
dos tut eahm so g'freun.

Den Bürgermeister ich jetzt lobe,
er kam sogar zu unsrer Probe.
Diese Bürgernähe tut uns gut,
den Gemeinderäten wünschen wir auch diesen Mut.

*Draußen vor der Kirchentür stengan de Herrn und ratschen als wia,
da Pfarra der tat's viel liaba sehn,
wenn's bei der Mess drin sitzn tätn.*

Unten bei der Wirtshaustür steht a Mann schwankt her und hin,
wia soll er über d' Straßn gehen,
wann er net kann stehn!

Während der Wochen is jetzt a Ruah,
da sperrt sogar da Herrgott zua.
In die Kirchn kannst nur am Sunntag rein,
i frag euch, kann des richtig sein?

Is in der Pfarr a manchmal wer do?
Geht dir a Kontaktperson o?
Da muaßt halt umigehn zu Schmölz,
vielleicht findst da wem, es is a Hetz!

In der Politik geht's grauslich her,
oaner schimpft den andern sehr,
wann des lang so weitergeht,
hab'n wir bald a Gfrett.

*Seit wir jetzt den Euro hab'n,
is alles viel viel teurer wordn,
Da Grasser sagt: „des is net wahr“ is da des a Narr!*
(Melodie: Hinter meiner Stadltür)

Wir freuen uns ja immer wieder,
wenn jemand hör'n will unsre Lieder.
Wenn man unser Schaffen auch bemerkt,
fühlen wir uns gleich gestärkt.

Neues aus der jungen Stadt

Wenn du fürs Moped ein Pickerl brauchen tust
in der Lagerhaus Werkstätte in Nlgb. du dich vorher anmelden musst.
Die Bürokratie dort ist allerhand
drum is der Umsatz dort fast am Sand.
Und es tät niemand mehr wundern oder störn
wenn`s bald müssen zusperren.

*Auch mit den Lebensmitteln im Lagerhaus
is es geworden mit dem Jahresende aus.
Jetzt kriegst nur mehr Getränke, Putzmittel und Tiernahrung
vielleicht haltens das besser in Schwung.
Denn der Rolfi oder die Minka können sich net aufhalten
wenn ihre Nahrung abgelaufen und gehört zu den „Alten“.*

Der Sproß einer Fleischhauergeneration
wollte Aufbesserung zu seiner Pension.
Für die Arbeit war er sei Lebtag nit
drum hat er jetzt sein Hof für Parkplätze vermiet.

*Von der Wienerstraße ein junger stürmischer Bauer,
der in „allem“ ist ein ganz genauer.
Der hat auf sein Nachbarn sein Pachtgrund gwart
drum hat es ihm troffen hart,
das sein Plan daneben is gonga,
und wir wollen ihn a deswegen net belonga.
Obwohl und das is net dalogn,
er schon hat 3 Furchen zu sein Acker zuwibogn.
Und die Moral von dieser G`schicht
fühl dich zu früh zu sicher nicht.
Außerdem gib den Rat ich dir nur
einmal kriegt a jeder gnua.*

An alle „Christophorusbesucher“

Betrifft: *Kältepol in St. Christophen*

Wir bitten alle Besucher, dick verummt mit Pelzstiefel zu erscheinen, da Erfrierungen nach einem Tanzabend mit Barbesuch nicht auszuschließen sind.

Die Krankenkasse

Pfarnachrichten:

Betrifft: *Klingelbeutel*

Die Umstellung von Schilling auf Euro macht einem Teil der Kirchenbesucher sehr zu schaffen. Wer sich Farbe und Münzgröße nicht merken kann, der soll sich bitte bei der sonntäglichen Opfergabe auf die Münze mit der goldenen Mitte und dem Silberrand spezialisieren!

Der Pfarrgemeinderat

An die Pfarrverantwortlichen ergeht folgende WEISUNG:

Es ist umgehend ein Lautsprecher im Bereich des Kriegerdenkmals zu installieren, damit unsere fleißigen Kirchgänger die keinen Platz in der Kirche bekommen die Messe mitfeiern können.

Die Finanzierung übernehmen die Betroffenen

An alle die gerne im „Anton-Wiltschko-Park“ die Ruhe genießen wollen!

Betrifft:

„EINHEIMISCHENSPERRE“ od. „TÜRKENBELAGERUNG“

Damit unsere ausländischen Freunde auch weiterhin jeden schönen Sonntag/Feiertag in unserem Park Sippenfeste feiern können, bitten wir die Bevölkerung sich Mo – Sa im Park auszutoben.

Danke für ihr Verständnis – die Gemeindenarren

PS/

Es ist natürlich gestattet gemeinsam mit unseren Freunden und Gästen zu feiern.
Unter dem MOTTO: Völkerverständigung.

Umseer Nachrichten

Wenn's a Garage bauen in Umsee
so is das ein rechts Pahö.
Denn san dabei 3 Verletzte nur
so schicken's die Rettung glei retour.
Doch nach geraumer Zeit
ist es dann soweit.
Wenn's 3. Mal tut die Rettung kemmen
darf sie den Verletzten dann mitnehmen.

.....

Wenns in Umsee umschneiden wolln a paar Pappelbam
so rennt der halbe Gmoarat zamm.
Se ham's dann a net umschneiden derfen
und de Pappeln tan weiter eahnere Schatten auf die Felder werfen.

Markersdorfer Info

*Im Markersdorfer Dorfwirtshaus
wird manche Meinungsverschiedenheit getragen aus.
Und die Stammgäste jetzt darauf warten
wenn sie spielen mit den Karten.
Doch es wird schön langsam fad
weil sich der Stadtrat bei seinem Nachbarn noch nicht entschuldigt hat.*

**Fürn Wirtn vom Lorenzistübl
bedeutet sein Hausherr ein großes Übl.
Er wollte gern Wirt noch bleiben
doch mit Gewalt wollen's ihn vertreiben.**

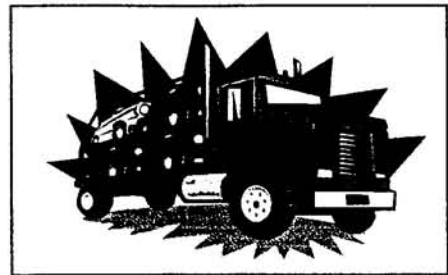
Von Markersdorf ein „Kurzer-Bauer“
der ist in „Allem ein ganz ein genauer“.
Drum darfs ihm auch keiner verdenga
wenn er im Wald den Traktor tuat am Bam anhänga.

Groß Weinberg

Vis a vis in Gr.Weinberg vom Klauenschneider
wo die Straßen ghöret a wengl breiter und weiter.
Da hat der Altbürgermeister gebaut ein Haus
was sehr geräumig is und auch schön schaut aus.
Doch warum ist er nicht gerückt hinein
obwohl er sollte für die Gemeinde ein Beispiel sein.
Eines können wir nur sagen indessen
es wird mit zweierlei Maßen gemessen.
Er wollte sein eine Respektsperson
doch in diesem Fall merkte man nicht`s davon.

Anordnung für die SCHUBERTGASSE !

Das abstellen von PKW ist tagsüber
ab sofort erlaubt.



- Rettungsfahrzeuge und Feuerwehrautos dürfen bei Gefahr in Verzug (z.B.: Brand in Wohnhaus, Herzversagen usw...) nicht durchfahren.
- Wer seinen fahrbaren Untersatz auf eigenem Grundstück abstellt wird bestraft.



ACHTUNG:
Ab sofort wird
Gespächsabgabe verlangt,
wer:

- Am Sonntag vor den Fenstern der Familie Häupl steht und so laut kräht, dass die Hennen in Querfeld gackern.
- Tratscht und keppelt außerhalb der Kirche - vorwiegend beim Gottesdienst
- Unseren Vereinsmultifunktionär – El-Moderl - weckt

Bei zuwiderhandeln wird als Buße verordnet:

1 Achterl im Christophorus, solange der Gottesdienst dauert

die Ortserneuerungspolizei

TILL UND UMGEBUNG

Vis a vis vom Finsterofen
hat jetzt der Till-Eulenspiegel offen.
Das hätt a weiters niemand gstört,
doch weil der Jogl nicht mehr zur Jugend ghört,
regt er sich auf deswegen,
denn es kommt ihm ungelegen.
Wenn er sieht die Jugend in ihrem Glück
und er kann die Zeit bei ihm nicht mehr drehen zurück.

Der Stadtrat FRANZL

*Der Stadtrat Franz aus Untereichen
gehört zu den Bauern zu den „Reichen“
er ist sehr tüchtig das ist gewiss
drum er jetzt auch in der Gemeinde is.
Wo er sein Amt nimmt sehr genau
doch zu Hause bleibt die meiste Arbeit seiner Frau.*

*I' da Postmoaster Fritz,
suach an Job des ist koa Witz.*

Am 30. Aprü i geh'
www. POST. Adeee.....



DIE SCHATZTRUHE

Spiegelblank sind Weg und Strassen
denn es regn't und friert zugleich
unwegsam auf alle Maßen
glatt wie ein gefrorener Teich.
Unfallträchtig ist es heute
aufrecht gehen ist ein Wahn
auf alle Viere kriechen alte Leute,
die Tasche trägt der letzte Zahn.
Da kommt Helmi als der Retter in der Not,
hier sofort und gleich zu helfen,
ist sein oberstes Gebot.
Eilt sofort zu jener Truhe
die er voll von Sande weis
den er streuen will in Ruhe
auf das spiegelblanke Eis.
Doch vorbei ist's mit der Ruhe
verständlich ist sein großer Zorn
als sich verschlossen zeigt die Truhe,
abgesperrt von einem Norrn.
Wo gibt's das noch in diesem Lande
wen fällt so ein Blödsinn ein?
Grad als würde, statt dem Sande,
Gold in jener Truhe sein.
Oh Helmut, lieber Helmut
wo sind denn deine Augen
sie scheinen trotz Rebenblut
nicht allzu viel zu taugen.
Sonst hättest du gesehen,
dass bei der besagten Kist'
der Sand ist leicht zu nehmen
von unten, bei dem Schlitz.
Doch stehst du nicht alleine da,
auch Stadtrat Franz fand erst die Spalte
als der Schnee geschmolzen war.
Drum bitten wir ein Mädchen
sich bei der Kiste auszuruhen.
Damit sich die zwei Herren
beim Spaltensuchen leichter tun.

WEIDINGER Nachrichten

Die Stadträtin Monikar
ist für die Männerwelt a große Gfahr.
Sie macht an jeden Gmoarat „heiß“
egal obs a geblieptes Dirndl tragt oder a weiß.
Doch sie ist bei „Allen“ sehr beliebt
und wir sind froh, dass es sie gibt.

Christophner Heimatlied

Was damma mit den Kirchengrund?
In Christophen, in Christophen, an der Laabn
Wir können machen, was ma wolln,
die Anrainer san stets dageg`n.
In Christophen, in Christophen, an der Laabn.
Stelln wir da einen Wohnblock hin,
da sagns, jetzt ist die Ruah dahin.
In Christophen, in Christophen, an der Laabn.
Jetzt mach ma halt an Fußballplatz
Da hammas erst so richtig gratzt.
In Christophen, in Christophen, an der Laabn.
Der Ulli braucht ein Lärmschutzhag,
weil er ja das Geschrei nicht mag.
In Christophen, in Christophen, an der Laabn.
Ja mir san halt noch im Wald daham.
In Christophen, in Christophen, an der Laabn.

Erzengel Michael

Der Michel traf in einer Bar
ein Mädchen, das betrunken war.
Sie klagt, ein Freund hätt sie verlassen
mit Mantel, Hut, mit Geld und Taschen
und sagt sie kennt sich nicht mehr aus
sie findet sicher nicht nach Haus.
Jetzt steht sie da im Trägerkleid
da tut sie unserm Michl leid:
Weißt was, ich nehm dich mit nach
Haus
da schlafst dich bei mir richtig aus.
Doch leider war er selbst nicht rein
und voll von Bier, von Schnaps und
Wein,
sonst wär es wohl nicht so gekommen,
er hätt sie gar nicht mitgenommen.
Zu Haus, es ist ja fast a Schand
da war er wirklich nix imstand.
Sie fallen müde in die Betten
und schlafen friedlich um die Wette.
Als anderntags der Morgen graut
naht ahnungslos des Michels Braut.

Mit einem Kuss will sie ihn wecken,
da muss sie sehn, zu ihrem Schrecken
ein fremdes Mädchen da im Bett
das findet sie nicht wirklich nett.
An den Haaren wird in ersten
Zorneswogen
das Mädchen aus dem Bett gezogen.
Aufgeweckt durch das Geschrei
eilt auch die Frau Mama herbei,
Die Situation hier findet sie zum Kotzen
und gibt dem Mädchen ein paar Fotzen.
Beide Damen sehen rot
Michl hat Erklärungsnot.
Der sieht noch immer alles
verschwommen:
Wo ist denn die da hergekommen?
Schreit immer wieder deprimiert:
Es ist ja wirklich nix passiert!
Der Glaube wird ihm glatt versagt,
das Mädchen wird vors Tor gejagt.
Der Michl, der kriegt mangels Klärung
noch eine Frist, nur auf Bewährung.



Wieder nix mit'n Fremdgehn